



Um die 3.000 Menschen feierten den Weltmeister

Foto: mimu



Christof Innerhofer wird vom Regierungspräsident Luis Durnwalder, Cav. Hans Berger und Frau Bgm. Dr. Romana Stifter feierlich abgeholt ...

Foto: wpz



... und mit der Kutsche ging's zum Festplatz

Foto: wpz

unten: Die Musikkapelle Gais

Foto: wpz

oben: Christof Innerhofer mit dem Maskottchen

Foto: mimu

unten: Der Innerhofer Fanclub

Foto: wpz



Garmisch Partenkirchen machte ihn zum Star:

Den netten Jungen von nebenan

Mit sechs Medaillen (1 Gold, 2 Silber, 3 Bronze) setzte sich Italien bei den Skiweltmeisterschaften in Garmisch-Partenkirchen auf den dritten Platz in der Staatenwertung fest. Fünf von den sechs Medaillen gingen an Südtiroler, drei davon allein an den Gaisinger Christof Innerhofer. Leer ausgingen hingegen unsere Frauen, obschon sie eigentlich die größeren Hoffnungsträgerinnen waren. Die Gemeinde Gais bereitete ihrem Superstar einen würdigen Empfang mit einigen Tausend Menschen.

Gais, dem 19. Feber 2011. Es war 21.30 Uhr. Der Mond stand vollmopsig hoch am sternklaren Himmel über dem Festplatz, als der Präsident der Landesregierung die Stufen hinauf zur Bühne nahm und in den goldenen Schein des frischgebackenen Skiweltmeisters trat. Noch zwei Stunden vorher hatte er den zu feiernden dreifachen Medaillengewinner von Garmisch-Partenkirchen, Christof Innerhofer, in Begleitung seines Stellvertreters, Cav. Hans Berger und der Frau Bürgermeister der weltmeisterlichen Ortschaft, Dr. Romana Stifter, in seinem Heimathaus in der Gissestr. 37 abgeholt und mit der Kutsche, begleitet vom Spiel der Musikkapellen Uttenheim und Gais,

zum Festplatz gefahren. Dem Zug angeschlossen hatten sich außerdem die Feuerwehr als Fackelträger und Notenheftbeleuchter der Musikanten, die Lehrer der Skischulen Kronplatz und Speikboden, die Grundschüler und selbstverständlich seine Fans mit dem überaus lebendigen „Gaisbock“ als Maskottchen. In der Kolonne steckten weiters die kurz berockten „Woldspotzn“ in anmutiger Gänsefriegelehaut. Sie waren allerdings nicht die Einzigen, denen es in der Wärme um den Star kalt war. Nach der halbstündigen Paradedfahrt durch die von Menschen dicht besäumten Straßen bog der Zug nach etwa einer halben Stunde auf den Schulplatz ein, wo für die offizielle Begrüßung mittlerweile alles vorbereitet worden war. Der Freiraum zwischen Schule, Sozialzentrum und Rathaus vermochte die begeistertere Menge nicht zu fassen. Die Folge war, dass die von der Feuerwehr gespannten Begrenzungsbänder dem Druck der „Ausgegrenzten“ nicht lange standhielten. Sie rissen und die Menschen überspülten den reservierten Innenhalbkreis und verstellten somit den Ehrengästen mit geschäftiger Unterstützung der zahlreichen Fotografen den Blick auf die Bühne.

Dort spielten und sangen abwechselungsweise das Trio „Tiroler Wind“ und die Geschwister Niederbacher. Beide Gruppen sind in Mühlbach über Gais beheimatet. Von dort stammt übrigens auch der Junioren-Vizeweltmeister im Biathlon, Benjamin Plaikner, der an diesem Abend ebenso wie der Vize-Weltmeister im Paragleiten, Kurt Eder, für ihre außergewöhnlichen Leistungen geehrt wurden. Der alles überstrahlende Stern in dieser Nacht war aber Christof Innerhofer. Laut dem Leiter des örtlichen Tourismusvereins sollen an die 3.000 Menschen den Platz besetzt und dem Weltmeister zugejubelt haben. Mehr könne dieser Raum nicht aufnehmen.



Frau Bürgermeister klemmte ihre Begrüßung in drei Minuten hinein. Der Fraktionspräsident Karl Renzler war ihr in dieser Hinsicht ein folgsamer Schüler. Beide würdigten in knappen Sätzen den Riesenerfolg ihres Mitbürgers, von dem man sich allgemein wünscht und erwartet, er möge der nette Junge von nebenan bleiben. Das Mikrofon am längsten beanspruchten Christof Innerhofer und Peter Fill (Bronze in Garmisch). Die beiden Zimmerkollegen erzählten Lustiges und Ernsthaftes aus ihrer Zweisamkeit, wann sie sportlich gemeinsam in der Welt unterwegs sind. Sie verstünden sich ausgezeichnet und seinen füreinander eine Triebfeder zu sportlicher Höchstleistung. Peter Fill war über seine Bronzemedaille



Kurt Eder
Vize-Weltmeister im
Paragleiten

Foto: mimu

Christof Innerhofer
Super-G
Weltmeister

Foto: mimu

Benjamin Plaikner
Junior-
Vizeweltmeister
im Biathlon

Peter Fill
Bronze in der
Super-Kombi

Foto: mimu



Luis Durnwalder im Interview mit Radio Holiday

Foto: wpz



Die Skilehrer vom Speikboden

Foto: wpz



oben: Die „Waldspotzn“

Foto: mimu

außerordentlich glücklich. Sie sei für ihn die Bestätigung, dass er den Anschluss zur absoluten Weltpitze wieder gefunden habe. Was Christof in Garmisch auf die Piste gezaubert habe, das sei einsame Klasse. Durch seine Leistungen gleich zu Beginn der WM habe er dem Team den Druck genommen und ein befreiteres Fahren ermöglicht. Das habe ihn und wohl auch Manfred Mölgg beflügelt, der im abschließenden Slalombewerb Dritter wurde und somit die 6. Medaille für das I-Team und die Fünfte für Südtirol nach Hause fuhr.

Regierungspräsident Luis Durnwalder zeigte sich in seiner Kurzansprache von den Leistungen seiner Landsleute zu tiefst beeindruckt und hoch erfreut zugleich. Er lobte die kompromisslose Zielstrebigkeit Innerhofers, ohne daran die Verpflichtung für künftige Erfolge zu binden. „Wir werden auch dann zu dir stehen und dich unvermindert mögen, wenn du mal aus den Top 15 hinausfallen solltest“, versprach der Präsident dem derzeit hellsten Stern am Himmel über Südtirol. Für die Finanzwache, deren Sportgruppe Christof Innerhofer angehört, brachte Major Attilio Cauli die

Nation	Gold	Silber	Bronze
Österreich	4	3	1
Frankreich	2	1	1
Italien	1	2	3
<i>Nation of South Tyrol</i>	1	1	3
<i>Puster Valley district</i>	1	1	2
<i>Municipality of Gais</i>	1	1	1

große Freude und Genugtuung, einen solchen Paradeathleten in den eigenen Reihen zu haben, zum Ausdruck.

Ein guter Tag war dies auch für den Innerhofer-Fanclub. Das Geschäft am Standl auf dem Festplatz lief gut. Außerdem konnten Günther Niederkofler und Co. gar einige Neueinschreibungen tätigen. Derzeit zählt der preisgekrönte Club satte 700 Mitglieder. „Ich wurde nicht zuletzt durch die Anfeuerung meiner Fans zur Höchstleistung getrieben“, so der Weltmeister in der seltenen Legierung Gold/Silber/Bronze.

Mit einem Feuerwerk und einem Büffet in der Turnhalle der Grundschule neigte sich dieser einmalige und denkwürdige Tag für Gais im Schnecken tempo dem Ende zu. Die Letzten küsst den heiligen Boden zum Abschied gegen fünf Uhr morgens.

• wp